

Unabhängig ——— Parteilich ——— Unausgewogen

D 'Fleckarätsch

Blättle der Bempflinger SPD

23. Jahrgang

Nummer 1

Juli 2017



Quelle: Netzwerk Berlin/Gregor Fischer

**Am 24. September 2017
wählen gehen!**

Schau wieder a Weile her, ...

..., dass de letscht Flekarätsch rauskomma ischt. En dr Zwischezeit isch aber et viel gloffe em Flecka.

Denket mir bloß a mol an des Ärztehaus, gschwätzt isch viel drüber worde, aber gscheha isch no nix, außer dass da letschte Geometer do gwea send ond des Areal vermessa hent. Wenn mr lang leabet, verleabet mir vielleicht no, dass fertig wird. No vor Stuagert 21 ond deam Berliner Flughafa, sonst gäbs vielleicht no a „Ermsharmonie“. Weiter isch do et zom saga .

A anders Problem ischt des große Kopfstoipflaster em Flecka. Do hot schau a Gsonder Schwierigkeite mit am Laufe, oin ogschickte Tritt ond schau hosch da Fuaß verstaucht. Dia ältere Leut, mo mit am Rollator, de Stöck oder de Krück laufet, do wäret luftbereifte Rollatore gschickt, mo dia Schläg a bißle auffanga dätet. Schö wärs au, wenn en dr Lindastroß a mol klärt werde könn, mo do auf dr rechte Seit Richtong Neckartenzleng dr Radweg afangt. Do muascht als Fuaßgänger aufbassa, dass da et omgfahre wirscht. Am schlemmste ischs, wenn d`Schual afangt, wens donkel ischt ond wenn se mit de Auto so uff em Gehweg standet, dass da weder mit am Kenderwage noch mit am Rollstuhl oder am Rollator vorbeikommst ond auf Stroß na muascht.

Dia Parkplätz om Dorf werdet guat agnomme ond oinaweg gibts no Autofahrer, dia et wisset, was a bezeichneter Parkplatz ischt. Sonst däs et passiere, dass schau einige auf dem Parkplatz, wo allemol a Tafel gwea ischt, „bloß für d`Feuerwehr“, Strof zahlt hent. Vielleicht könn mr do Sperrstroife auf d`Stroß nomola, no gäbs

koine Mißverständ mai.

Schö wärs au, wenn der Samstagsfahrplan von dr Linie 197 auf da Sonntag übernommen werde dät, dass mr au do noch Metzginga nomm käm, wenn a Veranstaltung ischt, z.B Kunstmarkt, Weihnachtsmarkt usw.

Wenn 2018 dui Linie 197 Kleibettlinga und da Bahof afahre soll, könn mr mit am Zug wegfahre. Schö wärs, also hoffet mirs Beste.

Mir sottet aber au et vergessa, dass am 24. September Bundestagswahl ischt. Do ischt meiner Ansicht nach dr Martin Schulz der richtige Ma als Bundeskanzler. Vielleicht dät no der amol deam Trump saga, dass es Amerika gar et gäb, wenn et vor einige hondert Jahr dia Eiwanderer des Land urbar gmacht hättet. Der moint au, weil er an Haufa Geld hot, dätet dia Leut noch seire Pfeif tanze. Dia Amerikaner send jo selber schuld. Kaum ischt er gwählt ond schau macht er oin Dreck om da andere. Wia hoßts so schön: nur die allergrößten Kälber, wählen ihren Metzger selber.

Der Erdogan, der Türkenazi, hoißt ons Nazis ond macht genau de gleiche Sache wie dr A.H., so frei nach dem Motto „und willst du nicht mein Bruder sein, so schlag ich Dir den Schädel ein“ ond wenn Du et meiner Moinong bischt, no bischt weg vom Fenster oder wirscht eigsperrt. Des schleme isch, dass se ehn gwählt hänt ond er jetzt au mt de Leut macha ka, was er will. Au für dia Türke gilt des obige Sprichwort von de Kälber. Mir wisset, wie des ischt, mir hent Lehrgeld zahlt.

Dr Rainer Arnold macht jo beim neue Bundestag nemme mit, dafür kommt

dr Nils Schmid noch. Der bringt jo als ehemaliger Finanzminister, Landtagsabgeordneter und SPD-Parteivorsitzender von Baden-Württemberg, viel politische Erfahrung mit. Übrigens onser neue Vorsitzende, Leni Breymaier, stoht auf am Landeslistenplatz an erster Stell. Des send alles Ponkt, dia a Grund send, am 24. September SPD zom wähla. Beinah hätte ebbes vergessa: Dui AfD brauchet ihr gar et beachte, dia hent sowieso koin Wert. S'gäb jo no viel zom saga, aber i halt jetzt mei Maul!

Bis zom nächste Mol - bleibet xond ond am 24. September dui Wahl et verpasse, vor allem au de Richtige wähle, ond zwor ons ... die SPD.

W.A.S.



Unser Bundestagskandidat Nils Schmid: Sozial. Demokratisch. Kompetent.

Liebe Bempflingerinnen und Bempflinger,

wir erleben wieder sehr politische Zeiten. Aber eben auch Zeiten, in denen Populisten Zwietracht säen und die Grundwerte der Demokratie in Frage stellen. Befürchtungen und Ängste darf man haben, wir sollten uns aber in der Politik nicht von ihnen leiten lassen. Sachverstand und Vernunft müssen im Vordergrund stehen.

Das Versprechen von einfachen und schnellen Lösungen, das Ausspielen unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen gegeneinander, löst kein einziges Problem. Was wir jetzt brauchen, sind Haltung und Kompetenz.

In einer solchen Situation ist es für mich eine Frage der persönlichen Überzeugung, politische Verantwortung zu



übernehmen. Deshalb möchte ich in meiner politischen Heimat die Herausforderung Bundestag anpacken. Ich werde meine ganze Erfahrung als Landtagsabgeordneter und stellvertretender Ministerpräsident in den Dienst der Menschen im Wahlkreis Nürtingen stellen. Als Fachmann für Finanz- und Wirtschaftspolitik und überzeugter Europäer, werde ich meine Stimme im Bundestag erheben.

Und es gibt viel zu tun: Auf der einen Seite sind wir wirtschaftlich erfolgreich

und freuen uns über hohe Haushaltsüberschüsse. Auf der anderen Seite driftet die Wohlstandsverteilung auseinander, wodurch ungleiche Chancen zementiert werden. Deshalb gilt es jetzt die Spielräume für Investitionen in Familien, Bildung, Infrastruktur und Digitales zu nutzen. Wir wollen die Kita-Gebühren abschaffen und kleine wie mittlere Einkommen über das Abschmelzen des Solidaritätszuschlags entlasten. Dafür sollen künftig Arbeitgeber und Arbeitnehmer wieder zu gleichen Teilen Sozialabgaben leisten, Kapital- und Arbeitseinkommen gleich besteuert und besonders hohe Einkommen stärker in die Pflicht genommen werden.

Ich setzte mich außerdem für ein Ende der Zwei-Klassen-Medizin durch die Einführung einer Bürgerversicherung ein. Ebenso für die Abschaffung der sachgrundlosen Befristung von Beschäftigungsverhältnissen. Wer mindestens 35 Beitragsjahre in die Rentenkasse eingezahlt hat, soll künftig eine steuerfinanzierte solidarische Mindestrente gegen Altersarmut erhalten. Am Arbeitsmarkt wollen wir noch bessere Qualifizierungsangebote schaffen und die

Agentur für Arbeit entsprechend fortentwickeln.

Vier weitere Jahre Angela Merkel bedeuten vier Jahre Stillstand. Die Krise der EU hat etwas mit der Ideenlosigkeit der Kanzlerin zu tun. Es gilt jetzt, Europa endlich mutig weiterzuentwickeln, handlungsfähiger und sozialer zu gestalten. Bereits in den vergangenen Jahren mussten in Deutschland soziale Reformen wie der Mindestlohn von der SPD hart gegen die CDU erstritten werden. Aber für ein gerechtes und zukunftsfähiges Deutschland braucht es mehr. Deutschland braucht den Wechsel.

Ich lade Sie ein, den Wahlkampf zu nutzen, um sich mit mir über diese Ziele auf den Veranstaltungen und Infoständen in der Region zu unterhalten und sich über die Konzepte der SPD zu den angerissenen Themen zu informieren.

Ihr Nils Schmid

**IN DIE SPD, JETZT ERST RECHT.
FÜR ZUSAMMENHALT, GEGEN HETZE.
DAFÜR TRETE ICH EIN!**

SPD

Aus dem Gemeinderat:



Ein gravierendes Ereignis der letzten Monate war der Rücktritt von Gemeinderat

Martin Stangl aus Kleinbettlingen. Martin war unser Bauexperte und hat sich 7 Jahre lang immer wieder sachkundig und engagiert eingebracht. Jetzt hat er ein Haus im Nachbarort gekauft, da er auch nach intensivem Suchen keine kleinere Bleibe für sich und seine Frau am Ort finden konnte. Sehr schade.

Ebenso reichte die langjährige Fraktionsvorsitzende Eva Voss zum Jahresende 2016 ihren Rücktritt ein. Sie vertrat die Ansicht, dass man aufhören sollte, wenn



Eva Voss „Spende statt Geschenke“

es noch richtig Spaß macht. 27 Jahre saß sie auf der SPD/UB-Seite, 17 Jahre davon als Fraktionsvorsitzende. Es gab viele Höhen und Tiefen für sie, wobei Erstere deutlich überwogen. Ein letzter Höhepunkt war die Zukunftswerkstatt und die einstimmige Verabschiedung des Handlungskonzeptes für eine „Familienfreundliche, bürgeraktive und demografiesensible Kommune“ durch den Gemeinderat.



Nachdem also 2 Stühle bei der SPD/UB-Fraktion frei geworden waren, rückten als Ersatzkandidaten Volker Hasenberg (SPD) für Martin Stangl und Martin Michaelis (UB) für Eva Voss nach. Mit dem Ausscheiden von Stangl und Voss waren mehrere Posten neu zu besetzen: Den Fraktionsvorsitz übernahm Michael Kubel und den Posten des 3. Stellvertretenden Bürgermeisters bzw. des „Kleinbettlinger Schultes“ übernahm

Andrea Hirle von Martin Stangl. Seither sind einige wichtige Projekte verabschiedet worden, wie z.B. die

- Vergabe und auch zeitnahe Erstellung eines barrierefreien Zugangs zum DGH mit überdachtem, gut beleuchtetem Eingangsbereich, geplant von Architekt Klaus Hess.
- Aufstellung eines Bebauungsplanes „Im Dorf“ mit Ärztehaus (siehe separater Artikel).
- Der Nahverkehrsplan des Kreises Esslingen wurde überarbeitet und soll eine bessere (zeitliche) Anbindung des Bahnhofs für z.B. auch Neckartenzlinger Pendler ergeben. Außerdem wird Kleinbettlingen zum ersten Mal richtig mit dem Bus angebunden, und nicht nur während der Schulzeit.
- Die Wassergebühren wurden neu kalkuliert und mussten massiv erhöht werden (Abmangel 87.000 €, neu: 2,35 €/Kubikmeter). Ein neues Friedhofskonzept wurde entwickelt, Planer: Florian Sigmund/Grafenberg. Die Maßnahmen sollen noch dieses Jahr begonnen werden, Kosten: ca. 81.000 €.
- Die Betreuungszeiten der bedarfsorientierten Betreuung an der Grundschule (BOB) wurden erweitert und die Gebühren angepasst (siehe separater Bericht).
- Mit der Erweiterung des Gebietes „Obere Au“ wurde ein neues Baugebiet mit ca. 2 ha „auf's Gleis gesetzt“. Dafür sollen die Gebiete „Schlegert und Hengstäcker / Rohräcker“ zurückgestellt werden. Hier sind die Eingriffe in die Natur so groß, dass die Ausgleichsmaßnahmen die Entwicklung fast unwirtschaftlich machen.

M.K./E.V.

Bebauung „Im Dorf“ - Lindenplatz - Ärztehaus



Es gibt ein Licht am Ende des Tunnels. Einige haben sich vielleicht gefragt, warum das alles so lange dauert.

Da die Gemeinde eine Bebauung in dieser Größenordnung nicht stemmen kann, musste zunächst ein vertrauenswürdiger Investor gesucht und gefunden werden. Formuliere Ziele und Wünsche (Platz mit Aufenthaltsqualität, öffentliche Nutzung im Bereich des Erdgeschosses, Arztpraxis, Wohnungen, Raum für erforderliche Stellplätze,...) sollten bei der Umsetzung des Projektes berücksichtigt werden. Bei allen Zielen und Wünschen muss das

ganze Projekt dann auch noch wirtschaftlich realisierbar sein.



Dies erforderte eine größere Anzahl von Gesprächsterminen und ersten Arbeitsschritten.

Nun ist es aber soweit: Der aktuelle Stand der Vorplanung zur Bebauung „Im Dorf“ wird im Rahmen der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 24.07.2017 auf der Tagesordnung stehen.

K.H.

Warum bekommt Bempflingen nicht endlich schnelles Internet?



Die Telekom führt vor einem VDSL Netzausbau in einer Kommune eine Wirtschaftlichkeitsprüfung durch. Bei dieser spielt die Zahl der Haushalte, die Anzahl der

Haushalte mit alternativem Breitbandanschluss (z.B. Unity Media) und der Aufwand für die Glasfaserzuführungen zu den Outdoor VDSL Verteilern eine Rolle. Die Telekom berücksichtigt auch, dass sie unter Umständen die Leitungen Mitbewerbern zur Verfügung stellen muss. Für Bempflingen hat diese Wirtschaftlichkeitsprüfung ergeben, dass sich der Ausbau

Bempflingens nicht lohnt. Das Telekom Leitungsnetz in Bempflingen ist an die Ortsvermittlung Riederich (Ortsausgang Riederich Richtung Bempflingen) per Kupferkabel angebunden.



VDSL Verteiler in Bempflingen müssten daher über eine bzw. mehrere Glasfaserleitungen von Riederich aus angebunden werden. Dies würde zu entsprechend höheren Kosten führen, die die Telekom offensichtlich scheut.

M.M.

Das Haushaltsjahr 2017 ...



... wird kein leichtes Jahr werden. Aber noch ist die Gemeinde Bempflingen mit seinen Rücklagen sehr gut aufgestellt. Noch, hat uns doch unsere Kämmerin Frau Galesky in der letzten Sitzung im Jahr 2016 wenig Hoffnung gemacht, dass dies so bleibt.

Dennoch sind vorab ein paar Eckdaten sehr interessant. Wir haben in diesem Jahr ein höheres Gesamtvolumen als im Vorjahr. Insgesamt haben wir Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 10.029.033 €, von denen auf den Verwaltungshaushalt 8.752.708 € entfallen und auf den Vermögenshaushalt 1.276.325 €. Eine Neuverschuldung im Jahr 2017 ist notwendig um die wenigen Ausgaben im Vermögenshaushalt stemmen zu können. Die vorgesehene Kreditaufnahme liegt bei 570.000 €. Wir liegen damit aber immer noch unter dem Schnitt vergleichbarer Gemeinden unserer Größenordnung, der bei 598 € pro Einwohner liegt. Wenn man bedenkt, dass wir in den Vorjahren viele Projekte finanziert haben, ist der Schuldenstand doch auch nachvollziehbar. Vor allem die Sanierung des Gebäudes „Altes Schulhaus“ und des Dorfgemeinschaftshauses sind zwei große Posten. Viel vorsichtiger müssen wir mit unseren Rücklagen umgehen. Wir haben vor in diesem Haushaltsjahr 600.000 € aus den Rücklagen zu entnehmen – betrachtet man den Finanzplan bis 2020 müssen wir zur Finanzierung des Haushaltes

immer nur entnehmen und können nichts mehr den Rücklagen zuführen. Deswegen müssen wir uns bereits frühzeitig Gedanken machen und umso wichtiger ist die Ausweisung eines neuen Baugebietes.

Leider haben wir in diesem Jahr wieder eine sogenannte Negativzuführung, die nicht unerheblich sein wird. Das bedeutet, dass wir nichts dem Vermögenshaushalt zuführen können. Wir müssen vielmehr ca. 460.000 € vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt zuführen, um diesen ausgleichen zu können. Das wiederum hat die Folge, dass wir aus den Rücklagen entnehmen müssen und wie oben angeführt neue Schulden aufnehmen müssen, um alle Investitionen finanzieren zu können.

Größere Haushaltsreste haben wir, vor allem für unser Gebäude „Altes Schulhaus“ auf Mauern und den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden vorgesehen, in das jetzige Haushaltsjahr übernommen. Kleinere Haushaltsreste für die Rampe am DGH und für ein Feuerwehrfahrzeug.

Es sind nicht viele Projekte, die im Jahr 2017 finanziert werden, vor allem der Ausgleich des Verwaltungshaushalts ist der größte Posten im Vermögenshaushalt. Weitere größere Ausgaben werden in diesem Jahr in unsere Kanäle und die Kläranlage fließen.

S.M.



Eckhard Rahlenbeck berichtet über sein Wohnprojekt in Tübingen: Mehrgenerationen-Nachbarschaften fördern



Was macht unsere Gesellschaft stark? Die wichtigsten Faktoren sind gegenseitiges Vertrauen und gute Nachbarschaft, ein Leben in einer Gemeinschaft, in der es gerecht zugeht, die sich gegenseitig hilft, stärkt und schützt. Wir alle sind gefordert. Denn der Verlust der sozialen Bindekräfte steht auf dem Spiel, weil Menschen in Deutschland regelrecht vereinsamen. Die Zahl der Mini-Haushalte mit ein und zwei Personen erreicht einen Rekordhöchststand. Die Politiker allein können das nicht stemmen. Die Zivilgesellschaft ist am Zug. Eine zukunftsfähige Gesellschaft ist mehr denn je auf eine Kultur der Begegnung und Zuwendung angewiesen. Ich kann davon berichten, wie gemeinschaftliches Bauen und Wohnen zu tragfähigeren Netzen mit zugewandter Nachbarschaft führt. 2009 beschloss die Stadt Tübingen, die Industriebrache der ehemaligen Egeria-Textilfabrik aufzukaufen und in ein neues Wohnquartier umzuwandeln. Mit einer Hand voll Freunden und einem professionellen Projektbetreuer bewarben wir uns um ein Grundstück im neuen Quartier. In unserem Konzept stand: „Unser künftiges Zuhause soll mehr sein als nur eine Behausung“. Wir wollen „Menschen unterschiedlicher Generationen ein Wohnen und Wirken in gelebter Nachbarschaft ermöglichen“ und „aktives, verantwortliches und erfülltes Miteinander mit individueller Lebensgestaltung“ verbinden. Wir

dachten ans Alter und schufen eine Alternative zum Lebensende im Altenheim, in dem wir direkt in unser Haus eine Pflegeeinrichtung einbauten. Die Samariterstiftung ist als eine von 16 Parteien der Baugemeinschaft beigetreten. Sie betreibt eine Wohngemeinschaft für sieben Pflegebedürftige. Im Sommer 2015 war unser Haus bezugsfertig. Insgesamt sind wir nun vierzig Personen, darunter zehn Kinder. Der Älteste ist 94. Unser begründeter Innenhof lädt zum Verweilen ein und ein Gemeinschaftsraum zu gemeinsamen Aktivitäten. So wie wir gemeinsam feiern, kochen, essen, Programme und Projekte gestalten, so wollen wir uns gegenseitig helfen, uns Unterstützung anbieten und sie in Anspruch nehmen. Rechtlich gesehen sind wir eine Wohnungseigentümergeinschaft. Aber Baugemeinschaften gedeihen auch in Form von Genossenschaften. Die Wiederbelebung der alten Genossenschaftsidee sorgt für bezahlbaren Wohnraum gerade in Ballungsgebieten. Die Regional- und Kommunalpolitiker müssen es nur wollen. Es gibt ermutigende Zeugnisse, wie die zugewandten Hausgemeinschaften helfen, auch in Krisen und Krankheiten. Untersuchungen der ‚Initiative Soziales neu gestalten‘ der Bertelsmann-Stiftung mit Trägern der Altenhilfe bestätigen, in gemeinschaftlichen Wohnprojekten gelingt Menschen im Alter eine bessere gesundheitliche Entwicklung und es entsteht ein geringerer Pflegebedarf. Die zugewandte Nachbarschaft motiviert und aktiviert. Pflegevermeidung ist die beste Vorsorge. Das schont die Kassen. E.R.

Bempflingens Zukunft aktiv gestalten!



Bereits in der Gemeinderatssitzung am 19. Oktober 2015 hat sich der Gemeinderat für die Durchführung einer Zukunftswerkstatt ausgesprochen.

Die Teilnahme an einem integrierten Managementverfahren ist ein Angebot des Ministeriums für Soziales und Integration Baden-Württemberg. Ziel des Projekts ist es, die Kommunen fit zu machen für die Zukunft. Die Chancen zu erkennen, die sich aus dem demografischen Wandel ergeben und für sich zu nutzen.

In verschiedenen Projektgruppen, mit Teilnehmern aus Gemeinderat, Verwaltung sowie aus der Bürgerschaft und Wirtschaft soll ein Handlungskonzept entwickelt werden, um Bempflingen familienfreundlicher, bürgeraktiver und generationengerechter zu machen.

Im Juli 2016 trafen sich ca. 60 engagierte Bürger im Alter von 14 bis über 80 Jahren, um in einem ersten Schritt zunächst die Stärken und Schwächen Bempflingens zu ergründen und Ideen zu sammeln, wie unser Ort attraktiver werden kann. Erarbeitet wurden drei sogenannte Handlungsfelder:

1. **Handlungsfeld:**
Beruf und Familie, Betreuungs- und Bildungslandschaften
2. **Handlungsfeld:**
Zusammenleben der Generationen und Kulturen
3. **Handlungsfeld:**
Wohnen, Nahversorgung, Mobilität und Daseinsvorsorge.

Mit den Ergebnissen dieses Tages machte sich ein kleinere Projektgruppe ans Werk, ein Strategiepapier zu entwickeln, welches am 19. Dezember 2016 dem Gemeinderat zum Beschluss vorgelegt wurde.



Projektgruppe

In sechs Arbeitsgruppen waren - und sind - nun engagierte Bürger gesucht, die diese Ideen in Zusammenarbeit mit der Verwaltung umsetzen. Leider mit ganz unterschiedlicher Resonanz.

Die **AG Spiel und Sport** hat sich bereits zweimal getroffen. Die Spielplätze wurden besichtigt und Ideen gesammelt, um die Attraktivität der Spielplätze zu steigern. Weitere Themen sind ein Beachvolleyballfeld, ein Skaterpark/Halfpipe und ein Bolzplatz im Oberdorf.

Die Vorschläge der **AG Betreuung** wurden bereits großteils umgesetzt. Demnach wird die Bedarfsorientierte Betreuung in der GS Auf Mauern täglich mit Hausaufgabenbetreuung angeboten, die Zeiten bis 17 Uhr erweitert und die Ferienbetreuung entsprechend angepasst.

Die **Arbeitsgruppe Lebendiges Ortszentrum** beschäftigt sich mit der Gestaltung der öffentlichen Plätze in Bempflingen. Wünsche nach einem Wochenmarkt am Linden- oder Rathausplatz, die

Belebung der Dorfmitte durch ein Café und der Schaffung eines Platzes im Zentrum als Begegnungsstätte wurden begrüßt.

Aus der **Arbeitsgruppe Zusammenhalt der Generationen** wurden eine Bürgerbörse für Leihomas, ein Handarbeitstreff und ein Spieleabend angeregt.

In der lebhaften Diskussion dieser Gruppe sind aber noch viele weitere Ideen entstanden.

In der **Arbeitsgruppe Wohnen** war die Teilnehmeranzahl leider so gering, dass das Ergebnis nicht repräsentativ sein kann. Alle Teilnehmer haben sich jedoch für die Ausweisung eines Neubaugebiets ausgesprochen. Auch dieses Thema wird im Gemeinderat derzeit auf den Weg gebracht.

Sehr schade ist, dass die **Arbeitsgruppe Jugend** aufgrund mangelnder Teilnehmer

gar nicht stattfinden konnte. Vor allem, da ein engagierter Projektleiter gefunden wurde, der eine offene Werkstatt für Kinder Jugendliche anbieten will. Vorbild soll die Theoprax Schülerakademie in Karlsruhe sein.

Vielleicht finden sich ja noch einige Jugendliche, Kinder oder jung gebliebene Erwachsene, die sich in den verschiedenen Gruppen einbringen möchten. Der Erfolg unserer Zukunftswerkstatt ist jetzt abhängig von den Menschen, die diese wunderbaren Ideen mit Leben füllen.

Frei nach Steve Jobs:

„Diejenigen, die verrückt genug sind zu denken, sie könnten die Welt verändern, tun es auch.“

Termine, Protokolle und Strategiepapier:

<http://www.bempflingen.de/,Lde/start/Projekt+Zukunft+Bempflingen.html>

A.H.

Aus dem Ortsverein

Mit 2 Veranstaltungen beteiligt sich der SPD-Ortsverein regelmäßig am Ortsgeschehen, nämlich am Sommerferienprogramm der Gemeinde und mit der Skibörse.

Das Sommerferienprogramm fand wieder bei Imker Rainer (Lauxmann) statt, es war wieder kurzweilig, informativ und bereitete Kindern und Erwachsenen viel Spaß. Am Rand des Schönbuschs hat der Hobby-Imker seine Bienen. Rainer und seine Frau Renate erwarteten die Gruppe mit gedecktem Tisch. So gab es zunächst einmal zur Stärkung ein dickes Stück Kuchen. Anschließend erklärte Rainer den Kindern in gut verständlicher Weise die Imkerei, um anschließend die Bienenvölker zu zeigen. Prompt wurde er in die Finger gestochen, was ihm nicht viel



ausmachte („Ich bin immun!“) Die Kinder hatten dennoch keine Scheu und bekamen alle Fragen beantwortet. Nach einer guten Grillwurst verging die Zeit wie im Flug im angrenzenden Wald und auf der Wiese. Die Skibörse fand wie immer erst in der 2. Januarhälfte im DGH-Keller statt, war gut besucht und zeigte wieder, dass ein Bedarf an gebrauchten Wintersportartikeln – sowohl beim Kauf als auch beim Verkauf – besteht und man auch noch nach Weihnachten gute Geschäfte machen kann.



Für den SPD-Ortsverein hat natürlich auch der Bundestags-Wahlkampf begonnen. Ein gut gelaunter Nils Schmid (SPD/MdL), der im Wahlkreis Nürtingen kandidiert, stellte sich am 22. Mai im Dorfgemeinschaftshaus seinen potentiellen Wählerinnen und Wählern. Es hatten sich ca. 30 Personen eingefunden, denen Nils Schmid seine Vorstellungen und Ziele für die kommenden Jahre darlegte. Dem folgte ein reger Austausch der Ideen und Vorstellungen.

E.V.



www.spd-bempflingen.de



**Nicht vergessen am
24. September 2017
wählen gehen!**

Dafür steht die SPD und Martin Schulz

- Investitionen in Familie und Bildung: wir werden eine Familienarbeitszeit einführen, Bildung von der Kita bis zur Uni oder zum Meister endlich gebührenfrei machen und das Kooperationsverbots zwischen Bund und Ländern abschaffen - und so mehr Geld für Schulen bereitstellen.
- Mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen - nicht in indirekter CDU-Manier über Steueranreize für Investoren, sondern durch mehr Mittel für die Wohnraumförderung.
- Eine solidarisch über Steuern finanzierte Mindestrente gegen Altersarmut und ein dauerhaft stabiles Rentenniveau. Mit der CDU sinkt die Rente bis 2030 auf 43% ab.
- Die Abschaffung der Zwei-Klassen-Medizin durch die einheitliche Bürgerversicherung und die Wiedereinführung der gemeinsamen Finanzierung zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber.
- Keine befristeten Arbeitsverträge ohne sachliche Begründung, gleicher Lohn für gleiche Arbeit per Gesetz und eine bessere Weiterqualifizierung durch eine Fortentwicklung der Arbeitsagentur.
- Eine europäische Verfassung, die unsere EU handlungsfähig macht und mit sozialem Fortschritt und mehr Demokratie verbindet.

Mehr dazu online unter: <https://www.spd.de/standpunkte/regierungsprogramm>



Die neue SPD/UB-Fraktion

Termine 2017:

- | | |
|-------------------------------|---|
| 22.07.2017: ab 16 Uhr | Grischfeschtle auf der Wiese von Familie Hirle, Reuschhalde |
| 07.09.2017: 13.30 Uhr | Sommerferienprogramm Minigolf/Metzungen |
| 24.09.2017: 8 – 18 Uhr | Bundestagswahl – gehen Sie wählen!!! |
| 20.01.2018: ab 9 Uhr | voraussichtlich Skibörse im DGH/Keller |

Impressum:

Herausgeber: SPD Ortsverein Bempflingen

Redaktion: Michael Kubel (M.K.), Eva Voss (E.V.), Felix Kubel

Außerdem mit einem Beitrag vertreten: Wilhelm Auch-Schwelk (W.A.S.), Dr. Nils Schmid (Mdl), Sandra Maisch (S.M.), Klaus Hess (K.H.), Martin Michaelis (M.M.), Andrea Hirle (A.H.) und Eckhard Rahlenbeck,

Gestaltung: Felix Kubel

**Ortsverein
Bempflingen**

SPD